

RUNDSCHREIBEN

AUSGABE 02.2024



ZUKUNFTSFÄHIG DURCH DIVERSIFIZIERUNG



Foto: ©Kay Blaschke

Katharina, 36 Jahre, und Tobias Müller, 39 Jahre, bewirtschaften gemeinsam den Biohof Oberlinner in der Gemeinde Miesbach. Katharina ist Hauswirtschaftsmeisterin und gelernte Landwirtin. Tobias ist geprüfter Handelsfachwirt (IHK). Ihre beiden Kinder Marinus (6 Jahre) und Leni (5 Jahre) gehen noch in den Kindergarten.

Auf ihrem Betrieb halten sie 42 Milchkühe mit Nachzucht und mästen für den eigenen Hofladen einige Ochsen. Insgesamt bewirtschaften sie 42 ha reines Grünland in der geplanten Wasserschutzzone III der Stadt München und 11,5 ha Wald. Das Brennholz vermarkten sie selbst ab Hof. Das Waldrestholz verarbeiten sie zu Hackschnitzel für die eigene Hackschnitzelheizung und die Heizwerke der MW Biomasse AG. Außerdem betreiben sie eine Photovoltaikanlage. Ab nächstem Jahr möchte die Familie ihren Hof weitgehend mit selbst produzierter Energie betreiben, nur noch Verbrauchsspitzen sollen mit fremdem Strom abgedeckt werden.

Franziska: Wann habt Ihr den Betrieb übernommen?

Katharina: Wir haben den Hof im Juli 2020 von meinen Eltern übernommen. Er ist schon seit 400 Jahren in Familienbesitz. Als älteste von drei Schwestern wollte ich den Betrieb gerne weiterführen.

Franziska: Wie war der Betrieb vor der Diversifizierung strukturiert?

Katharina: Meine Eltern haben schon vor 30 Jahren einen Laufstall für 40 Milchkühe mit Nachzucht gebaut. Zweimal im Jahr wurde ein Ochse geschlachtet und das Fleisch direkt vermarktet.

Franziska: Was hat euch auf die Idee gebracht, den Betrieb

zu verändern?

Tobias: Als während der Corona-Pandemie die Bio-milchnachfrage einbrach, hat uns das zum Nachdenken gebracht. Die Milchviehhaltung war unsere größte Einnahmequelle. Das hat uns alarmiert. Gleichzeitig stieg während der Pandemie der Brennholzpreis, dadurch konnten wir die Einbußen wenigstens zu einem Teil ausgleichen. Uns war klar, wenn wir weiterhin mit dem Betrieb unsere Familie ernähren wollen, müssen wir die Einnahmen auf mehrere Standbeine stellen.

Franziska: Was habt ihr daraufhin verändert?

Katharina: Einen kleinen Kundenkreis für unser Fleisch hatten meine Eltern schon aufgebaut. Das hat uns auf die Idee mit dem Hofladen gebracht. Überwiegend wird das Fleisch von unseren Weiderindern und Weideochsen über den Hofladen vermarktet. In den nächsten Monaten erweitern wir den Hofladen um einen Milchspender zur Rohmilchabgabe. Das Sortiment haben wir um viele verschiedene regionale Produkte erweitert: Müslisorten, Getreide, Öle, Nudeln, Eier, Aufstriche und Produkte der Molkerei Andechs. Im Sommer gibt es wieder das beliebte Hofeis in 12 verschiedenen Sorten. Der Hofladen ist täglich von 6.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr abends geöffnet und funktioniert als Selbstbedienungsladen mit Vertrauenskasse.

Tobias: Außerdem haben wir den zweiten Stock unseres Wohngebäudes zu einer Ferienwohnung ausgebaut. Im November 2023 kamen die ersten Gäste.

Franziska: Wie hat sich die Arbeitswirtschaft verändert?

Tobias: Ganz klar, die Arbeit ist mehr geworden. Zusätzlich bereitet uns die Klauengesundheit unserer Tiere zunehmend Sorgen und wir konnten den Grund dafür anfangs nicht finden. Auf Empfehlung unserer Tierarztpraxis zogen wir einen Tiermediziner der Ludwig-Maximilians-Universität hinzu. Er fand heraus, dass die Liegeboxen, Laufgangbreiten und die vielen Sackgassen unseres alten Laufstalls für die heutigen Kühe nicht optimal sind und zu vielen Problemen führen können. Fress- und Ruhezeiten stimmen nicht mehr überein. Frisst eine Kuh, legt sie sich nicht mehr gerne hin, liegt die Kuh, steht sie nicht mehr gerne auf. Das Thema ist sehr komplex. Viele Faktoren haben schlussendlich zu unserer Entscheidung geführt, in den nächsten Jahren einen neuen Laufstall zu bauen.

Franziska: Habt ihr euch für die Diversifizierung eures Betriebs beraten lassen?

Tobias: Das Konzept für die verschiedenen Betriebszweige zur Diversifizierung haben meine Frau und ich zusammen geplant, kalkuliert und durchgeführt.

Franziska: Die Ergebnisse der tiermedizinischen Untersuchung machten große Veränderungen im Stall nötig. Wie seid ihr damit umgegangen?

IMPRESSUM

Maschinen- und Betriebshilfsring Aibling-Miesbach-München e.V.

Salzhub 10, 83737 Irschenberg, Telefon: +49 (0)8062 72894-0, Telefax: +49 (0)8062 72894-33, E-Mail: info@mr-aibling.de

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Höhensteiger

Fortsetzung: ZUKUNFTSFÄHIG DURCH DIVERSIFIZIERUNG

Tobias: Als die Entscheidung anstand, ob wir einen neuen Stall bauen, haben wir vom MR-Berater Klaus Schiller eine Betriebsanalyse durchführen lassen. Wir wollten wissen, ob wir die finanzielle Belastung stemmen können, wie sich das Szenario verändert, wenn meine Schwiegereltern nicht mehr so einsatzfähig sind und ob wir den Betrieb mit der Investition fit für die Zukunft machen.

Franziska: Wie ist das Ergebnis der Beratung ausgefallen?

Katharina: Die bauliche Situation bei uns machte einen Umbau oder eine Erweiterung des bestehenden Stalls nicht möglich. Deshalb haben wir uns für den Neubau entschieden. Im Moment klären wir die Umsetzungsvarianten, denn unser Betrieb unterliegt den strengen Richtlinien eines Wasserschutzgebietes und den Vorgaben des Naturland-Verbandes. Wir planen den neuen Stall mit einem Melkroboter, um unsere Arbeitszeiten flexibler gestalten zu können.

Franziska: Warum habt ihr euch für die MR-Baubetreuung entschieden?

Tobias: Bei der Betriebsberatung haben wir Klaus kennengelernt und waren mit seiner Beratung sehr zufrieden. Da lag es nahe, auch bei der Baubetreuung auf sein Wissen zurückzugreifen. Außerdem kennt er unseren Betrieb nun schon mit allen seinen Besonderheiten.

Franziska: Was war euch bei der Veränderung des Betriebs besonders wichtig?

Katharina: Wir wollten unseren Betrieb auf verschiedene Standbeine stellen, um von Preisschwankungen weniger abhängig zu sein. Wenn unsere Kinder später den Hof übernehmen wollen, soll er zukunftsfähig sein und im besten Fall für beide Kinder ein Einkommen ermöglichen.

Tobias: Außerdem ist uns die „offene Stalltür“ wichtig. Wir wollen im Gespräch sein mit der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung und den Menschen die Bedeutung der regionalen Landwirtschaft näherbringen.

BAUBETREUUNG: IST BAUEN IN DER LANDWIRTSCHAFT NOCH INTERESSANT?

Preise für Baumaterial gesunken »» Leichter Zinsrückgang seit Jahresbeginn »» Milchpreise je nach Molkerei mittel bis gut »» Stallbauförderung bei Umstellung von Anbinde- auf Laufstall: 40 % »» von altem auf neuen Laufstall 25 %.

Sind das ausreichend gute Voraussetzungen für den Stallbau auf dem eigenen Betrieb?

Diese spannende Frage kann man nur beantworten, wenn man den einzelnen Betrieb genauer anschaut und im Anschluss genaue Angaben hat, wie die Einkommenssituation nach der Investition aussieht und dies mit einem fachkundigen Berater durchsprechen kann.

Von vornherein sicher ist aber die spürbare Arbeitserleichterung durch einen modernen Stall.

Wie sieht es bei Vermietungen aus?

Bei **nicht dauerhaften** Vermietungen (Beispiel Ferienwohnungen) besteht die Fördermöglichkeit von 25 % für Neu- und Umbauten. Unsere Gebietskulisse bietet gute Chancen für Auslastung und Preisgefüge. Auch hier ist es spannend, die Möglichkeiten zusammen mit einem neutralen Berater zu prüfen.

Wer sich für die Themen interessiert, kann sich gerne bei unseren Beratern und Baubetreuern melden:

Michael Höhensteiger 08062-72894-12

Klaus Schiller 08062-72894-23

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2024: REKORD-VERRECHNUNGSWERT VON 12,8 MIO. EURO



Foto: v.l. Martin Weber, Leonhard Mayer, Georg Schnitzenbaumer, Martin Hofer, Michael Höhensteiger

Nach seinem ersten Jahr als MR-Geschäftsführer konnte Michael Höhensteiger den Mitgliedern des Maschinenrings ein Rekordergebnis präsentieren. Mit 12,8 Millionen Euro Verrechnungswert verzeichnete der MR ein Wachstum von 11%. Es wurden über 20.000 Belege abgerechnet. Der Bereich der abgerechneten Arbeiten für Futterbau und Strohernte wuchs mit 26% am stärksten.

Der zweite Vorsitzende Bartholomäus Heidenthaler aus Bruckmühl wurde nach drei Jahren in seinem Amt bestätigt. Geehrt wurden Leonhard Mayer für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit und Martin Hofer für 25 Jahre Einsatz als Betriebshelfer. Bei Georg Schnitzenbaumer und Anton Hell bedankte sich Martin Weber, erster Vorsitzender des MR, für ihr Engagement als Obmänner. Sie legten ihre Ämter aus zeitlichen Gründen nieder. An die Ehrung schloss Weber den dringenden Aufruf an, sich beim MR als BetriebshelferIn zu bewerben. Denn BetriebshelferInnen leisten wertvolle Hilfe in Not-situationen auf landwirtschaftlichen Betrieben und werden auch in Zukunft dringend benötigt.

Für das Jahr 2024 kündigte Michael Höhensteiger neue Projekte an: Im Rahmen eines Praxistags sollen verschiedene Ausbringtechniken von ASL-Dünger mit der Flächenausbringung von klassischem Mineraldünger verglichen werden. Desweiteren ist ein Praxistag geplant, bei dem es um die Flachbodenbearbeitung und Direktsaat im Mais gehen soll. Verschiedene Anbaumethoden werden verglichen und diskutiert. Außerdem wird eine Lehrfahrt mit dem Thema „Effiziente Arbeitswirtschaft im Milchviehstall“ angeboten.

Nach dem offiziellen Teil unterhielt Kabarettist Stefan Kröll unsere Gäste mit seinem aktuellen Programm „Aufbruch“.

BETRIEBSHILFE: WIR BENÖTIGEN DRINGEND EURE HILFE!



Wir haben leider weiterhin das Problem, dass wir zu wenig Ersatzkräfte für die vielen Einsätze in der Betriebs- und Haushaltshilfe haben. Wir können derzeit nicht alle Betriebe im erforderlichen Umfang und zum nötigen Zeitpunkt mit Ersatzkräften versorgen, um in Notsituationen den Ausfall der Arbeitskraft für einen landwirtschaftlichen Betrieb zu kompensieren.

Wir bieten unseren Ersatzkräften:

- >> ein abwechslungsreiches Arbeitsspektrum auf verschiedensten Betrieben
- >> Höchste Wertschätzung auf den Betrieben und in der Gesellschaft
- >> leistungsgerechte Vergütung und Lohnzusatzleistungen

Wir suchen Personen mit freien Kapazitäten:

- >> BetriebsleiterInnen
- >> Mitarbeitende Familienangehörige (Mifa)
- >> Töchter oder Söhne von landwirtschaftlichen Familien
- >> Personen mit Interesse an landwirtschaftlichen Arbeiten.

Übrigens besteht auch die Möglichkeit, das in der landwirtschaftlichen Ausbildung **geforderte Praxisjahr** über die Anstellung bei der pro communo AG **als Betriebshelfer zu absolvieren**, und somit anrechnen zu lassen.

Bitte macht auch Eure Freunde und Bekannte auf unsere Suche nach Ersatzkräften aufmerksam und verweist auf den MR als Anlaufstelle. Es sind verschiedene Anstellungsvarianten möglich: Festanstellung bei der pro communo AG, Selbstständigkeit, nebenberufliche Tätigkeit.

Auch wenn für einzelne Personen nur ein kurzer, begrenzter Zeitraum als Ersatzkraft möglich ist, sind wir auf jeden einzelnen Bewerber dringend angewiesen. Vielleicht kann so die Notlage für einen Betrieb wenigstens für einen einzigen Einsatzzeitraum abgedeckt werden.

**Bitte meldet Euch bei
Anna Bernlochner, Tel. 08062/72894-13
oder Isolde Jaist Tel. 08062/72894-11**

GEBIETSVERSAMMLUNG 2024 IN HÖGLING



Wie läuft die Ermittlung des Erzeuger-Strompreises ab? Unter welchen Bedingungen rechnen sich Photovoltaik-Anlagen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab es bei der Gebietsversammlung von Bruckmühl und Feldkirchen-Westerham im Gasthaus Bartl in Högling. Als Referent zum Thema „Erzeugerpreise für Strom aus Photovoltaik für Dach und Freifläche“ war Martin Strobl von der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gekommen. Der Leiter der Arbeitsgruppe Ökonomik der regenerativen Energien betonte, dass es bei Photovoltaik-Konzepten entscheidend ist, einen Mehrwert wie zum Beispiel eine gesicherte Notstromversorgung des eigenen Betriebes zu definieren. Freiflächen-Anlagen seien nicht in jedem Fall wirtschaftlich. Hier müsse man genau hinschauen, auch was die Pachtbedingungen angeht. Danach nahm sich der Referent viel Zeit für Fragen der Mitglieder.

Weitere Informationen gibt es unter www.lfl.bayern.de/iba/energie/345854/index.php und www.lfl.bayern.de/iba/energie

In beiden Gebieten standen außerdem Neuwahlen an. Im Gebiet Bruckmühl stellte sich Anton Hell nicht mehr zur Wiederwahl. Sein Nachfolger Andreas Pritzl aus Högling wurde ebenso einstimmig gewählt wie der neue Ortsobmann für Feldkirchen-Westerham, Korbinian Röhrmoser aus Oberwertach. Er folgt auf Georg Schnitzenbaumer, der ebenfalls nicht mehr kandidierte.

Zu Beginn der Versammlung gab 1. Vorstand Martin Weber einen kurzen Rückblick auf das ereignisreiche vergangene Jahr. Neben der großen 60-Jahrfeier im August 2023 wurden auch mehrere Feld-Praxistage veranstaltet, ein neues Preisheft erarbeitet und die Sätze der Provisionsabrechnung neugestaltet. Die Auftragslage bei der pro communo sei gut, freute sich Weber. Bei der MW Biomasse sorgen die staatlichen Rahmenbedingungen für Anspannung, was die zukünftige Nutzung von Holz angeht.

Geschäftsführer Michael Höhensteiger berichtete aus der Geschäftsstelle in Irschenberg. Die wichtigsten Arbeitsthemen sind dort derzeit der Agrardieselantrag, Kulap-Anträge und die Düngebedarfsermittlung, welche der MR als Servicepaket „MR-Bürotag“ anbietet. Weiters informierte Höhensteiger über die aktuellen Futterpreise in der Region und die Futtersituation, über die kommende Gülle-App und über den Stand bei den Baubetreuungen. Bei den Betriebshelfern gebe es aktuell einen Engpass. Höhensteiger rief alle auf, um neue Helfer zu werben. „Diese Tätigkeit ist so wertvoll, und man lernt auch selbst so viel“ betonte er.

UNSERE NEUEN OBMÄNNER STELLEN SICH VOR



Andreas Pritzl **Obmann für Bruckmühl**

Andreas Pritzl kommt aus Högling, Gemeinde Bruckmühl, und ist 27 Jahre alt. Er ist seit einem Jahr Betriebsleiter des familieneigenen Milchviehbetriebs. Andreas bewirtschaftet den 42 ha (50% Grünland, 50% Ackerfläche) großen Betrieb mit 70 Milchkühen und Nachzucht im Vollerwerb.

Bei Arbeitsspitzen helfen ihm seine Frau, seine Eltern und die beiden Geschwister. Nach seiner landwirtschaftlichen Lehre bildete er sich zum Agrarbetriebswirt weiter.

Über die Abrechnung ihrer überbetrieblichen Arbeiten und die Beauftragung von Lohnarbeiten sind Vater und Sohn schon seit vielen Jahren mit dem Maschinenring verbunden.

Da der bisherige Obmann für Bruckmühl, Anton Hell, sein Amt aus zeitlichen Gründen abgeben wollte, fragte er Andreas, ob er seine Nachfolge antreten wolle. „Ich freue mich auf mein neues Amt beim Maschinenring! So bin ich immer gut informiert und kann das MR-Netzwerk mitgestalten,“ berichtet Andreas.



Korbinian Röhrmoser **Obmann für Feldkirchen**

Korbinian Röhrmoser kommt aus Oberwertach und ist 21 Jahre alt. Momentan besucht er die Meisterschule und wird nächstes Jahr abschließen. Momentan bewirtschaften seine Eltern den Betrieb mit 80 Milchkühen mit Nachzucht, 29 ha Forst, 57 ha Ackerfläche und Grünland. Außerdem betreiben sie eine Biogasanlage mit 150 KW

zusammen mit dem Nachbarn. Die Hofübergabe ist für die nächsten Jahre geplant. Bis dahin verdient sich Korbinian mit einem Kleingewerbe für landwirtschaftliche Arbeiten neben seiner Weiterbildung etwas dazu.

Bereits sein Vater Hans Röhrmoser hatte für viele Jahre das Amt als Obmann beim Maschinenring inne. Als Mitglied der Maschinengemeinschaft Wertach lebt die Familie den MR-Gedanken bereits seit über 30 Jahren.

„Als ich gehört habe, dass Georg Schnitzenbaumer als Obmann aufhören möchte, habe ich mich gerne überreden lassen, das Amt zu übernehmen,“ erzählt Korbinian. Er schätzt die Unterstützung des Maschinenrings bei der Abrechnung, die kurzen Wege und die Möglichkeit für jedes landwirtschaftliche Thema einen kompetenten Ansprechpartner zu haben.

Das MR-Team bedankt sich bei Anton Hell für 12 Jahre und bei Georg Schnitzenbaumer für 7 Jahre Engagement als Obmänner und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Andreas Pritzl und Korbinian Röhrmoser.

BETRIEBSHAFTPFLICHT: HAFTUNGSFRAGEN BEI MASCHINENEINSATZ UND SOLOVERLEIH

Beim überbetrieblichen Maschineneinsatz sind Schadensfälle leider nicht auszuschließen. Der § 823 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) - Schadensersatzpflicht sagt sinngemäß: „Wer einem anderen einen Schaden zufügt, muss den Schaden ersetzen“.

Betriebshaftpflichtversicherung

Jedes Mitglied ist laut Satzung zum Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung verpflichtet. Dabei bitte an den Einschluss von Gewahrsamschäden UND erweiterten Gewahrsamschäden (Brems-, Betriebs- und Bruchschäden) denken.

Was ist ein Gewahrsamschaden?

Ein Gewahrsamschaden ist ein Schaden an einer gemieteten oder geliehenen Maschine, wenn der Schaden durch ein Unfallereignis entsteht. Voraussetzung ist, dass der Schaden durch eine plötzlich von außen einwirkende, mechanische Kraft verursacht wurde.

z. B. Schaden beim Rückwärtsfahren im Fahrsilo am Kipper oder Radlader

Was sind Brems-, Betriebs- und Bruchschäden?

Schäden an ausgeliehenen Maschinen, die bei deren Gebrauch entstanden sind. Typisch: Zapfwellenschäden, verbogene Streuwalzen beim Miststreuer durch Fremdkörper. Dies sind sog. Brems-, Betriebs- und Bruchschäden, weil sie beim Gebrauch der Maschine entstanden sind (kein Unfallereignis). Ein heikler Bereich sind Schadensfälle durch Fremd-

körper, die auf der Fläche des Auftraggebers vorhanden sind und einen Schaden an einer Maschine des Auftragnehmers verursachen. Der Auftraggeber bzw. dessen Haftpflichtversicherung muss einen Schaden tragen, wenn sich eine Schuld nachweisen lässt. In der Praxis ist das oft schwierig. Generelle Aussagen lassen sich hier nur sehr schwer treffen. In der Rechtsprechung wird der Sachverhalt im Einzelfall geprüft.

Unsere Empfehlung

Alle 2 – 3 Jahre die bestehenden Versicherungspolizen mit dem Versicherungsbetreuer/Versicherungsmakler durchchecken. Im Schadensfall nehmt bitte sofort Kontakt mit dem jeweiligen Ansprechpartner auf.

Wichtig: Gewahrsamschäden und erweiterte Gewahrsamschäden gehören in eine Betriebshaftpflichtversicherung mit eingeschlossen!

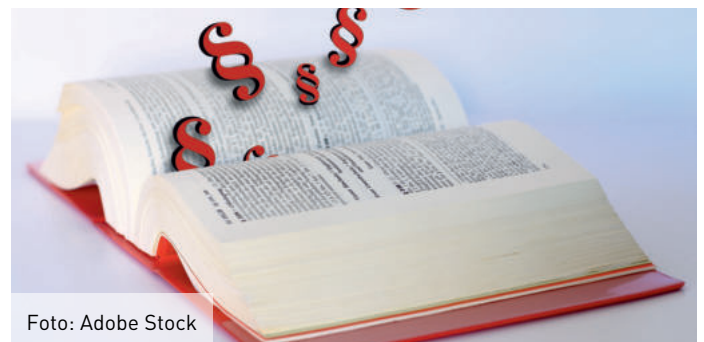


Foto: Adobe Stock

NEUE DIENSTLEISTUNGEN UND MASCHINEN IM RINGGEBIET



Lohnbetrieb SHS

Soyer Franz, Unterdickl 1 a, 83627 Warngau, Tel. 0163/9687846

Lohnhäckseln, -Pressen und -Wickeln / Silagewalzen
 Claas Jaguar 840 mit 3m Pickup, Allrad und Siliermittelanlage
 15t Radlader zur Silageverdichtung
 Rundballen-Pressen mit 23 Messern und Netzbindung
 Silageballen-Wickler (6-lagige Wicklung)

Eure Ansprechpartner:

Fürs Pressen: Martin Stielner, Tel: 01516 1379799

Für Häcksler, Radlader und Wickler: Korbinian Hütter, Tel: 01577 7737097



ANZEIGE



Lohnunternehmen und Werkstatt Adlberger

- Siloverdichten mit Radlader
- Silieren mit 65- Messer Kurzschnittladewägen (25mm)
- Mähen mit Aufbereiter -/ Schwadablage
- Schwadern mit 9m Bandschwader
- Holzhacken in den Größen G30, G40, G45, G80 und G100
- Gülleausbringung mit 15m Schleppschuhgestänge
- Pressen von Rund und Quaderballen
- Radladerarbeiten, Mobilbagger
- Reparaturarbeiten aller Art

Niederhasling 7, 83737 Irschenberg

Tel:0170/7301506

Web:www.Lohnunternehmen-Adlberger.de

E-Mail:Info@Lohnunternehmen-Adlberger.de

